

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortverkehre  
M. 1.95  
außerhalb M. 1.85.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

# Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr. 273.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Sonntag, den 21. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1909.

## Wochen-Rundschau.

### Die Wahl in Herrenberg.

Eine sehr interessante Wahl, die erste in Württemberg unter dem Zeichen der neuen Steuern, hat am letzten Samstag im Landtagswahlbezirk Herrenberg stattgefunden. Es handelte sich um den Ersatz des verstorbenen langjährigen Vertreters Dekonomierat Guoth, der, obwohl Mitglied des Bundes der Landwirte, im Landtage der Deutschen Partei angehörte. Guoth war immer gemeinsamer Kandidat der Deutschen Partei und des Bauernbundes und hatte nur belanglose Zählkandidaten gegen sich. Unterdessen sind die Verhältnisse in diesem Wahlkreise wesentlich anders geworden. Er gehört zu jenen, von denen einst in der Deutschen (natl.) Partei gellagt wurde, daß der Bund der Landwirte einfach in die deutschparteilichen Organisationen „hineingefessen“ sei. Das ist so gründlich geschehen, daß die Nationalliberalen in diesem Wahlkreise eigentlich überhaupt keine Organisation mehr besitzen. Demgemäß erhoben jetzt die Bauernbündler Anspruch auf das Mandat; die deutsche Partei konnte und wollte indessen den lange Jahre hindurch, wenn auch zuletzt nur durch das persönliche Ansehen des Abg. Guoth, innegehabten Sitz nicht ohne weiteres preisgeben. Schließlich gelang es der Deutschen Partei nach mancherlei vergeblichen Versuchen einen Kandidaten zu finden, der zugleich die Eigenschaft hatte, Mitglied des Bundes der Landwirte zu sein. Der Wahlkampf war zuletzt außerordentlich heftig, je mehr sich zeigte, daß die Unzufriedenheit mit der Reichsfinanzreform auch hier die Wählerschaft gegen die Rechte aufgebracht hatte.

### 744 Mill. Reichsanleihe.

Die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer, die seit einiger Zeit wieder an der Arbeit ist, hat die Schaffung eines Eisenbahnreservefonds von 10 Mill. Mark beschlossen, der bestimmt ist, etwaige Fehlbeträge im Etat zu decken und Vorschüsse auf Anleihencredite zu leisten. Dieser gewiß nützliche Fonds soll aus den Ueberschüssen der Eisenbahnen angesammelt werden, und da wird es wohl noch eine gute Weile dauern, bis die 10 Mill. beisammen sind, denn mit den Ueberschüssen ist es einstweilen noch schlecht bestellt. Uebrigens hatten wir auch schon früher einen derartigen Reservefonds. Er betrug 5 Mill., die von den mageren Jahren indessen völlig aufgefressen worden sind. Die Finanzkommission ging sodann über zur Beratung der Novelle zum Beamtengefeh. An der Vorlage wurden recht einschneidende Aenderungen vorgenommen, so insbesondere bei der Bestimmung über die lebenslängliche Anstellung der auf vierjährliche Kündigung eingestellten Beamten. Der Finanzminister erhob gegen diese Aenderungen energisch, aber vergeblich Einwendungen.

744 Millionen Mark neuer Schulden stehen dem deutschen Reiche bevor. Ein Nachtragsetat in dieser Höhe wird dem Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt zugehen. 242 Mill. Mark sollen allerdings bis zum Jahre 1913 gemäß dem letzten Finanzgefeh wieder ausgemergelt sein. Es bleibt dann aber immer noch als dauernde Vermehrung der Reichsschulden rund 500 Mill. Mark. Damit wächst die gesamte Schuldenlast des Deutschen Reichs in

die fünfte Milliarde hinein. Diese gewaltige neue Schuldensumme bringt wieder einmal so recht zum Bewußtsein, in welcher heilloser Weise seit Jahren gewirtschaftet worden ist. Nun sind wir ja mit 500 Mill. Mark neuer Steuern beschenkt worden, aber diese sogenannte Finanzreform ist, das steht schon jetzt fest, wieder nicht im Stande, den Bedarf des Reichs zu decken und eine Sanierung der Finanzverhältnisse herbeizuführen. Die neuen Steuern sind teilweise so schlecht und ungerecht wie möglich, und außerdem bleiben ihre Erträgnisse, wie es scheint, hinter den Berechnungen zurück. Was Wunder, daß man schon wieder viel von einer „Finanzreform“ redet.

### Besuch am Kaiserhofe.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand war in dieser Woche mit seiner Gemahlin der Herzogin von Hohenberg, geb. Gräfin Chotek, zu Besuch am deutschen Kaiserhof. Man hat den Gästen dort einen sehr herzlichen, auszeichnenden Empfang bereitet, und man hat es verstanden, die Eitelkeitschwierigkeiten, die sich daraus ergeben, daß die Gemahlin des österreichischen Thronfolgers keine Prinzessin „von Gebiir“ ist, unauffällig zu überwinden. In der Öffentlichkeit ist von dem Besuche nicht viel Besens gemacht worden, und die Presse hat nicht viel mehr als die Neußerlichkeiten berichtet. Das entspricht jedenfalls den Wünschen und der Natur des Erzherzogs Franz Ferdinand, der es nicht liebt, in der Öffentlichkeit von sich reden zu machen. Dieses zurückhaltende Wesen nach außen hin hat es bewirkt, daß man bis auf den heutigen Tag noch nicht recht weiß, was man von dem Erzherzog zu halten und was man von ihm später etwa zu erwarten hat. Eine Legende hat sich geradezu um seine Person gewoben. So viel scheint allerdings sicher, daß er ein geschickter, energischer und zielbewusster Mann ist; die Beziehungen zu ihm, dem künftigen Herrscher der eng verbündeten Donaumonarchie zu pflegen, ist begreiflicherweise der Wunsch des Kaisers und entspricht auch den Interessen der deutschen Politik.

### Eine Ausweisung aus Elsaß-Lothringen.

Die Verhältnisse im Reichslande Elsaß-Lothringen haben sich in neuerer Zeit recht unerfreulich, ja bedenklich gestaltet. Man weiß nicht recht, wie es kam, aber die Tatsache ist nicht zu übersehen, daß sich die Einheimischen und die Eingewanderten in einer Fremdheit und Gegensätzlichkeit gegenüberstehen, die man kaum noch erwartet hätte. Mit einer auffälligen Ostentation wird in neuerer Zeit in der Öffentlichkeit der Kult der Erinnerungen an die französische Zeit getrieben, und von jenseits der Grenze wird das ungemein wohlgefällig bemerkt und nach Kräften unterstützt. Letzthin nahm diese Stimmung bei der Enthüllungsfest des Denkmals für die gefallenen Franzosen in Weißenburg peinliche Formen an. Obgleich die deutschen Militär- und Zivilbehörden sich in weitherziger Weise an der Feier beteiligten und auch sonst von deutscher Seite der Feier Unterstützung und Teilnahme entgegengebracht wurde, konnten sich die Französlinge nicht enthalten, der Veranstaltung eine demonstrative Spitze zu geben. Gerade dieses Vorkommnis hat die Aufmerksamkeit wieder auf die Verhältnisse gelenkt und die Frage hervorgerufen, ob es nicht an der Zeit sei, den Entfremdungs-

und Heberjuchen kräftiger als bisher entgegenzutreten. Die reichsländische Regierung scheint entschlossen zu sein, etwas schärfere Saiten aufzuziehen. Sie hat in einem Falle, der sich kürzlich in Mülhausen i. E. abspielte, mit einer Ausweisung eingegriffen. Dort gab es in dem vornehmen Restaurant des Zentralhotels eines Abends einen großen Skandal. Eine Konzertkapelle wurde veranlaßt, die Marschmusik zu spielen, und ein Teil der Anwesenden sang mit und klatschte demonstrativ Beifall. Als dann im Anschluß daran die deutsche Hymne gespielt wurde, gab es ein wüstes Gejohle, jedoch die in dem Lokal anwesenden Offiziere sich entfernten. Am gleichen Abend soll es dann noch im Weinrestaurant Falkstaff eine ähnliche Szene gegeben haben. Als hauptsächlichster Anstifter wurde ein älterer und angesehenere Kaufmann namens Wegelin festgestellt und da dieser schweizerischer Staatsangehöriger ist, so hat die Regierung in Straßburg seine Ausweisung verfügt. Schweizer von Geburt ist Wegelin aber keinesfalls, sondern er stammt aus einer Mülhauser Industriellenfamilie und gehört zu jenen, die nach dem Kriege die schweizerische Staatsangehörigkeit erwarben, um gegen die „Annektion“ zu protestieren und dem Militärdienst zu entgehen. Ein solcher Mann hätte wohl allen Grund gehabt, sich nicht „maufsig“ zu machen; freilich soll er infolge eines Hochzeitsmahls „gut gelauter“ gewesen sein und man möchte das als milderen Umstand geltend machen. Man kann es aber auch anders auslegen, denn „im Wein liegt Wahrheit“, und außerdem hat ein Mann, der über die 50 hinaus ist, die Verpflichtung, sich auch in vorgerückter Stimmung nicht in nationalen Pöbeleien zu ergehen. Dummejungenstreiche haben in diesem Alter keinen Kurs mehr. So braucht man mit dem Herrn Wegelin in Mülhausen nicht viel Mitleid zu haben. Hoffentlich dient die Maßregel, die ihn betroffen hat, ein wenig zur Abschreckung, denn es geht wirklich nicht, im Reichslande deutschfeindliche Kundgebungen auf den Gassen und in den Wirtschaftshäusern einzulassen zu lassen.

### Parteispaltung in Ungarn.

In der ungarischen Krisis, die nun schon an die sieben Monate dauert, ist plötzlich eine Wendung eingetreten, deren Folgen gar nicht abzusehen sind. Die Unabhängigkeitspartei, die im Parlament die Mehrheit besaß, hat sich nämlich gespalten. Die größere Hälfte hat sich dem bisherigen Parlamentspräsidenten v. Jusz angeschlossen und beharrt auf den extremen Forderungen gegenüber der Krone. Der bisherige Parteiführer Kossuth, der Handelsminister, sah sich in der Partei überstimmt, jedoch nichts anderes übrig blieb, als mit seinen Anhängern der alten Partei den Rücken zu kehren. Er hat unter dem Namen 48er Kossuthpartei eine neue Partei gebildet, die sich an die anderen Parteien der bisherigen Koalition, insbesondere die Verfassungspartei anlehnt und mit dieser zusammen im Parlament eine Mehrheit gegen die alte Unabhängigkeitspartei zustande gebracht hat. Der Bildung einer neuen Regierung aus dieser Mehrheit stellen sich indessen Hindernisse entgegen, da — da die Krone sich einstweilen weigert, die nationalen Zugeständnisse zu machen, auf die auch die neue Koalition nicht verzichten will. Wahrscheinlich wird nichts anderes übrig bleiben, als Neuwahlen vorzunehmen. Indessen ist die weitere Entwicklung der Dinge völlig ungewiß.

## Amtliches.

Uebersetzen wurde dem Oberreallehrer Dr. Pfeiffer in Wildbad eine Professorsstelle am Realgymnasium in Gmünd.

## Landesnachrichten.

Allerlei, 20. November.

\* Am morgigen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an, veranstaltet der hiesige Viederkranz im Gasthof z. „grünen Baum“ ein Konzert unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Kräfte, worauf wir besonders aufmerksam machen. Das Programm verspricht wieder genussreiche Stunden.

\* Vereinbarung zwischen Württemberg und Oesterreich wegen Besteuerung der Holzhändler. Zur Ausführung des Art. 2 des Staatsvertrages vom 4. Februar 1905 (Reg.-Bl. S. 104) ist wegen der Besteuerung der Holzhändler zwischen Württemberg und Oesterreich nachstehende Vereinbarung abgeschlossen worden: Bei Holzhändlern, welche in Oesterreich und in Württemberg Betriebsstätten haben, wird derjenige Teil des Betriebs, welcher in dem Exporte des unter Verwendung der in dem einen Staate gelegenen Betriebsstätte angekauften Holzes in den anderen Staat besteht, den beiderseitigen Betriebsstätten nur je zur Hälfte angerechnet. Dem Holzexport nach Württemberg wird hierbei gleichgestellt jener Holzexport, der in einem anderen deutschen Staat erfolgt, mit welchem österreichischerseits ein gleiches Uebereinkommen getroffen worden ist. Sowie bei Ermittlung des zu besteuenden Gewinnes der inländischen Betriebsstätte in jedem der beiden Staaten der Gewinn bzw. Reinertrag aus diesem Umsatze festzustellen, jedoch nur zur Hälfte als aus der inländischen Betriebsstätte herrührend der Besteuerung zu unterziehen; in dem gleichen Sinne sind die für die Ertragsfähigkeit eines solchen Geschäftsverkehrs maßgebenden Merkmale auch nur zur Hälfte in Ansatz zu bringen. Der erübrigende Teil des Umsatzes jeder Betriebsstätte wird derselben ganz zugerechnet. Sofern in einem der beiden Staatsgebiete eine weitere Bearbeitung des Holzes stattfindet, sind die Betriebsmerkmale dieses Produktionsbetriebes und der aus dieser Bearbeitung sich ergebende Gewinn bei der Besteuerung des Holzhandels in dem anderen Staatsgebiete außer Betracht zu lassen. Diese Vereinbarung tritt sofort in Kraft und zwar hinsichtlich aller noch nicht rechtskräftig entschiedenen Besteuerungsfälle mit Rückwirkung für die Zeit seit dem 1. Januar 1905.

|| Oberndorf, 19. Nov. Am Bahndamm zwischen hier und Alt-Oberndorf fand vergangene Nacht der in der Nähe des Scheerichmitt'schen Anwesens stationierte Bahnwärter den Leichnam eines etwa vierzig Jahre alten Mannes, dem der Kopf vom Kumpfe gefahren war. Der Getötete ist der Maler C. H. Thun von Mülhausen i. G. Er war gänzlich mittellos und es ist anzunehmen, daß er sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt hat.

|| Stuttgart, 19. Nov. Der König hat auf die Nachricht von der Beschleunigung der Einrichtung des städtischen Theaters für das Schauspielhaus an Oberbürgermeister von Gauß folgendes Telegramm gerichtet: Eben kommt zu meiner Kenntnis der gestern von den bürgerlichen Kollegien gefasste, großherzige Beschluß bezüglich des zu erbauenden Schauspielhauses. Ich kann mir nicht versagen, Ihnen gegenüber meiner großen Freude und meiner warmen Dankbarkeit Ausdruck zu geben über diese für das Kunstleben unserer Stadt so wichtige und bedeutende Entscheidung, dessen Hebung mir so sehr am Herzen liegt. Wilhelm.

|| Korntal, O. A. Legenberg, 19. Nov. Der Fuhrmann Wendel von hier, der auf der Ludwigsburger Straße von einem Wagen der Straßenbahn angefahren und zu Boden geworfen wurde, ist im hiesigen Krankenhaus den schweren Verletzungen, die er am Kopfe erlitten hatte, erlegen.

|| Balingen, 19. Nov. Die neue Automobilverbindung von Balingen über Rosenfeld nach Oberndorf und von Sulz nach Oberndorf ergab im Monat Oktober eine Gesamteinnahme von 2500 Mark. Der jetzige Kurs hat sich bereits als ungenügend für den Verkehr erwiesen und es soll eine Eingabe an die Generaldirektion um Einstellung eines vierten Wagens gerichtet werden.

|| Waldsee, 19. Nov. Die großen Bauerngüter werden an Zahl immer geringer. Dieser Tage ist das 120 Morgen große Hofgut des Bauern Wächter in Dinnenried durch Kauf um den Preis von 61000 Mark mit lebendem und totem Inventar an den Kaufmann Metzger in Dehringen übergegangen.

|| Donaueschingen, 18. Nov. Der Kaiser, Fürst Fürstberg und die übrige Jagdgesellschaft begaben sich um 10.30 Uhr zur Jagd nach dem Revier im Unterhölzer Wald. Das Frühstück wurde im Jagdschloßchen zu Unterhölzer eingenommen, wohin sich auch die Damen begaben.

\* Bonn, 19. Nov. Wie der Bonner Gen.-Anz. meldet, ist das Korps „Borussia“ vom Senat der Universität wegen verschiedener Aufreizungen, die sich Mitglieder des Korps hier und im Dorfe Mahlen zu schulden kommen ließen, für ein Semester suspendiert worden. Durch die Maßregelung ist dem Korps untersagt, Couleur zu tragen.

\* Berlin, 19. Nov. Der „Reichsanzeiger“ teilt mit: In der Bundesratsitzung vom 18. November wurde dem Gesetzentwurf betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche zugestimmt.

\* Berlin, 19. Nov. Nach einer Bekanntmachung des Staatssekretärs des Innern als Stellvertreter des Reichskanzlers wird die Eröffnung des Reichstags am 30. November mittags 12 Uhr im Weißen Saal des kgl. Schlosses stattfinden. Der Eröffnung wird ein Gottesdienst im Dom um 11 Uhr und in der Hedwigkirche um halb 12 Uhr vorangehen.

\* Berlin, 19. Nov. Der Präsident des Reichstages Graf zu Stolberg-Bernigerode gab seinem Wahlkreis folgende Erklärung ab:

Großbarnim (Neumarkt), 18. Nov. Auf mehrfach aus meinem Wahlkreis an mich ergangene Anfragen erkläre ich, daß ich durch Krankheit verhindert war, an der Abstimmung über die Erbanfallsteuer teilzunehmen. Im übrigen würde, wenn die Steuer in dieser Abstimmung angenommen worden wäre, die Finanzreform gescheitert sein und wir hätten gegenüber einer unbestimmten Zukunft gestanden. Der Voraussicht nach ist bei sparsamer Wirtschaft der Bedarf für das Reich zunächst gedeckt. Wir werden uns bis auf weiteres mit neuen Steuern nicht zu beschäftigen haben. Es würde also ebenso gegenstandslos wie verderblich sein, wenn man Meinungsverschiedenheiten, die während der Beratung der Finanzreform zwischen Gesinnungsgenossen bestanden haben, jetzt fortpinnen oder neu beleben wollte. Gerade jetzt bedürfen wir der Partei. Je selbstständiger dieselbe ist, umso mehr wird es ihr möglich sein, friedliche Beziehungen zu anderen bürgerlichen Parteien zu pflegen. Das weitere behalte ich der mündlichen Aussprache vor. Dr. Udo Graf zu Stolberg-Bernigerode, Abgeordneter des Wahlkreises Dlegto-Lnd-Johannisburg.

|| Berlin, 19. Nov. Gestern abend wurden 25000 Kubikmeter Schnee aus Berlin mit 1100 Schneewagen auf besondere Abladepfähle geschafft. Dazu kommen die Schneemassen, die von Straßenarbeitern den Abzugsanläden zugeführt wurden. — Eine unheimliche Ueberraschung wurde einem Drochsentischer in Berlin zu teil, der mehrere Nächte beim Nachhausekommen seine Frau nicht vorfand. In der Meinung, sie sei zu einer kranken Schwester gegangen, legte er sich ahnungslos zu Bett. Gestern fand er nun beim Zurückschlagen einer Gardine die Frau an einem Haken hängen. Aus Kram über die Krankheit ihrer Schwester hatte sie sich schon drei Tage zuvor das Leben genommen.

|| Pleschen, 18. Nov. In der vergangenen Nacht sind in einem Gehöft in Boguslawitz nahe der russischen Grenze zwei Männer und eine Frau und vier Kinder anscheinend durch Arthiebe ermordet worden.

## Ausländisches.

\* In Minsk und Umgebung herrschte ein fünf-tägiger Schneesturm. Die Schneeverwehungen verursachten Störungen im Bahnverkehr. Auf der Strecke Minsk—Janipol konnte der Moskauer Zug nicht weiter kommen. Er stand sieben Stunden im Schnee und mußte zurückkehren. — Auf der Newa ist gestern Eisgang eingetreten.

|| Newyork, 19. Nov. Auf einem gestern abend von der hiesigen Handelskammer veranstalteten Festmahl hielt der deutsche Botschafter Graf Bernstorff eine Rede, in der er die Kriegsfurcht der letzten Zeit und die Reden unverantwortlicher Personen geißelte und erklärte, der internationale Handel sei die stärkste Friedensquelle. Die Rationen würden auf keinem anderen Wege besser zusammengeführt als durch die kommerziellen Bande und es sei deshalb höchst wünschenswert, daß dies auch zwischen Deutschland und Amerika der Fall sein

möchte. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen müßten nach dem 7. Febr. 1910 neu geregelt werden. Er hoffe aber, daß sie normal bleiben werden, und das Gefühl scheine in Amerika und Deutschland ein gegenseitiges zu sein.

## Zu unseren Bildern.

## Zu Björnstjerne Björnsons schwerer Erkrankung.

Der berühmte norwegische Dichter und Politiker Björnstjerne Björnson, der vor kurzem nach Paris kam, um dort eine Lichtbäderkur zu gebrauchen, ist nach den letzten Nachrichten so schwer leidend, daß die Ärzte an seiner Genesung zweifeln. Die Gebildeten der ganzen Welt blicken voll Teilnahme auf das Krankenlager des greisen Dichters, der nicht nur neben seinem Freunde Ibsen der ruhmreichste Vertreter der skandinavischen Literatur ist, sondern auch alle anderen zeitgenössischen Literatoren durch seine Werke beeinflusst und besucht hat. Besonders in Deutschland hat Björnstjerne Björnson zahllose Verehrer, die die Nachricht von seiner schweren Erkrankung mit Besorgnis vernehmen. Hat doch der Dichter, obwohl seit dem Anfang seines dichterischen Wirkens schon 52 Jahre verfloßen sind, noch vor kurzem in seinem letzten Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ ein jugendliches Werk geschaffen, das deutlich bewiesen hat, daß seine künstlerische Schöpferkraft trotz des Verfalles seiner Körperkräfte noch immer stark und ungebrochen ist.

## Der Einschienen-Modellwagen des Scherl'schen Schnellbahn-Systems.

In den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin wird den Sachverständigen und dem Publikum der Reichshauptstadt zurzeit ein statisches Modell einer bedeutenden verkehrstechnischen Erfindung im Betriebe gezeigt. Herr August Scherl hat bekanntlich vor kurzem in einer vielbesprochenen Schrift die Einführung eines großzügigen neuen Systems einschienenler Schnellbahnen angezogen. Nun beweist das ausgestellte Modell, daß es wirklich möglich ist, Eisenbahnzüge auf einer einzigen Schiene dahinfahren zu lassen. Der Wagen, der vor den Augen berufener Vertreter der Verkehrsbehörden, zahlreicher Ingenieure, Offiziere und Kaufleute auf seiner einzigen Schiene seine Feuerprobe glänzend bestand, fährt völlig sicher und in vollendetem Gleichgewicht dahin. Dafür sorgt ein System von Kreiseln, die es ihm ermöglichen, sicher und ohne Schwanken auf der schmalen Schiene einherzufahren. Der kleine Modellwagen trägt als ersten Insassen den Eisenbahnminister Breitenbach. Der ausgebauten Einschienen-Eisenbahnwagen würde 200 Kilometer in der Stunde zurücklegen können. Daraus ergibt sich, welche ungeheure Bedeutung diese neue Erfindung für unser Verkehrswesen haben kann.

## Handel und Verkehr.

—n. Walddorf, 19. Nov. Ein Unterhändler kaufte in letzter Zeit hier und in der Umgegend ca. 600 Ztr. Haber auf für eine ausländische Firma und zahlte 7—7.20 M. dem Zentner nach.

—n. Vom oberen Gän, 19. Nov. Der Aukauf von Stroh ist gegenwärtig in unserer Gegend in vollem Gange. Die Preise stellen sich für Stroh, mit der Flegel gedroschen, auf 1.80 M., für gemischtes Stroh, mit der Maschine gedroschen, auf 1.50—1.60 M. dem Zentner nach. Größere Partien sind überall käuflich.

\* Aktienräuberi Jahr in Böblingen. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1908/09 auf 4% (5%) festzusetzen.

\* Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof in Stuttgart. (Marktamtlich festgesetzt.) Am 19. November waren aufgestellt 162 Wagen, davon Neuzufuhr 51 Wagen, und zwar: 28 aus Frankreich, 19 aus Italien, 3 aus Oesterreich, 1 aus der Schweiz. Nach obenwärts sind abgegangen 32 Wagen. Preise für 1 Wagen = 10000 Kg. Obst aus Frankreich 650 bis 710 Mark, aus Italien 580—630 M., aus Oesterreich 600—740 M., aus der Schweiz 630 M. Im Kleinverkauf für 50 Kg. 3.30—3.80 M. Marktlage: Etwas lebhafter.

Seit 30 Jahren verwenden die Landwirte das Thomasmehl zur Düngung. Wenn man bedenkt, daß in diesen 30 Jahren der Thomasmehlverbrauch in Deutschland bis über 30 Millionen Zentner jährlich gestiegen ist, so bedarf es wohl für diesen Kunstdünger keiner besonderen Empfehlung. Thomasmehl ist heute der gefuchteste Phosphorsäuredünger.

Frischanden von Fleischresten. Man nimmt hierzu Ueberreste von gekochtem Fleisch, am besten von gebratenem Fleisch, hackt es mit einer Zwiebel oder Petersilie recht fein, rührt dazu einige Eier, Salz, etwas Maggi-Würze und gestoßenen Pfeffer, geriebenes Weißbrot, Pratenjus oder saure Sahne, in Ermangelung dessen ein wenig Milch. Dann macht man Klöße von der Größe eines Eies, drückt sie ein wenig flach, bestreut sie mit den gerösteten und feingehackten Krusten des Weißbrotes und brät sie in Butter gold. Hat man gekochten Schinken, so kann man etwas davon mit dem Fleisch hacken. — In Ermangelung des Weißbrotes lassen sich recht gut einige kalte Kartoffeln, welche auf einer Reibe gerieben werden, verwenden. (Aus: „Gentle David's Praktisches Kochbuch“. — Neubearbeitung von Gertrude Wiemann, Verlag W. Dietel, Berlin W. 35.)

Almandle-Göttelcingen.

# Wirtschafts-Eröffnung.

Kommenden Sonntag, den 21. ds. Monats eröffne ich das von mir käuflich erworbene

**Gasthaus zur Krone**



mit  
**Mezelsuppe**  
und gutem Stoff

wozu höflich einladet

**Adam Reule zur Krone.**

Eine große schöne Auswahl

## Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift u. kariert

nur bewährte Fabrikate.

Ebenso weiße u. farbige

## Betttücher sowie Jacquarddecken

empfehlen billigst

**Gustav Wucherer, Altensteig.**



### Kaffee

roh und stets frisch geröstet  
in schönster Auswahl.

**la. Waghäusler Raffinade**  
alle Sorten.

**Feinst Speise- und Tafelöl**  
offen und in Flaschen.

**Feinst Stangen-, Schweizer-  
und Emmenthaler-Käse**  
feinste

**Bismarck- und Salz-Heringe**  
empfehlen zu billigsten Preisen

Altensteig

**C. W. Luz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

## Belegenheitskauf.

Wegen Platzmangel verlaufe ich  
am Markt, den 23. November  
weit unter dem Selbstkosten-  
preis

2 St. Regulierkochöfen

innen und außen heizbar  
mit Vorherd

2 Fleischbrauhschäßen

2 Waschkessel

1 Waschmaschine

mit Warmwasserzettel

3 Kochherde (ausnahmsbillig)

2 Bügelösen

eine Partie 4inkige

Dunggabeln

1 doppelter Schweinefall

3,68 m lang, 1,05 m breit  
mit 2 großen Schweinetrögen

5 Stück Kartoffeldämpfer

1 gebrauchte Nähmaschine

eine Partie Anbindketten

und laße Liebhaber höfl. ein.

**Julius Müller**

Schlosserei.

Altensteig.

Wein gut fortirtes Lager in

Bukskin

Cheviot

Halbtuch

Hosenzuge

engl. Leder

Bettdecken

Betttücher

Kinderdecken

Bettzuge

Schirting

Halbleinen

Damentuch

Damenloden

Kleiderstoffe

Blousenstoffe

Unterrockstoffe

Schurzzeuge

fertige Schürzen

Baumwollflanelle

Velour

Möbelstoffe

Normalhemden

Unterjacken

Unterhosen

Strickgarne

Futterstoffe

sowie eine große Partie Reste  
aller Art empfehle zu billigsten  
Preisen und ladet zu zahlreichem  
Besuch höflich ein

**C. Fritz.**

Statt Karten.

Nichthalde-Oberweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 25. November ds. Jb.**  
in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Oberweiler

freundlichst einzuladen.

**Johannes Schaible**

Sohn des  
Martin Schaible  
in Nichthalde.

**Eva Katharina Wurster**

Tochter des  
Joh. Gg. Wurster  
in Oberweiler.

Kirchgang um 11 Uhr in Nichthalde.

# Vorzugs-Preise

der Firma

**W. Beeri Altensteig**

in

## Spezereiwaren

bindend bis Weihnachten.

**Zucker am Hut** per Pfd. 22½ Pfg.

**Würfelzucker**

bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 24 Pfg.

**Zucker (Sandraffinade)** gemahlen  
bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 23 Pfg.

**Caffee gebrannt** per Pfd. 95 Pfg.  
und höher.

**la. Vorlauf Salatöl** per Liter 90 Pfg.  
bei Abnahme von 5 Liter 80 Pfg.

**Sesamöl (Speiseöl)**

bei Abnahme von 5 Liter per Liter 70 Pfg.

**la. Nudeln** schmale u. breite per Pfd. 40 Pfg.  
bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 36 Pfg.

**la. Americ. Petroleum** per Liter 20 Pfg.  
bei Abnahme von 10 Liter 19 Pfg.

**la. Seifenpulver** in 5 Pfd. Säcken 80 Pfg.

N. B. Sämtliche andere Colonialwaren ent-  
sprechend billiger.

**Bestes Schuhfett** eigenes  
Fabrikat  
braun, gelb u. schwarz

**Schuhcreme**

rot, braun, gelb u. schwarz

**Fischthran**

hell u. dunkel

**Maschinenöl, Lampenöl**

**Beruchloses Bodenöl**

rot u. gelb

**Bodenwische u. Stahlspähne**

empfehlen billigst

**J. Kaltenbach**

Seifensiederei.

**Wollwaschseife**

zum Reinigen von Wollstoffen  
besonders geeignet, bei Obigem.

Altensteig.

**Frische**

**Bismarckberinge**

empfehlen

**J. Wurster.**

Durchlöcherter Kochgeschirre,  
auch Glas und Porzellan repa-  
riert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten  
dauerhaft und gebrauchsfähig mit

**Almadol.**

Preis per Beutel 35 Pfg.

Allein zu haben bei

**K. Gensler sen., Altensteig.**

**Vergessen Sie es nicht**

**Schmann und Ahmy**  
Tuchfabrik Spremberg  
Postfach 21 verkaufen direkt  
ab Fabrik Anzugs-Stoffe,  
Valeiot-Stoffe, Joppen-,  
Hosen- u. Westenstoffe,  
Damentuche jedes Maß an Private  
zu unerreicht billigen Preisen.  
Kuster an Jedermann frei!

Sehr gute Qualitäten!

Statt den von anderer Seite gegebenen Rabattmarken.

Altensteig.

**Fertige Winterüberzieher**

==== solid und schön gearbeitet ====

**Fertige Winterlodenjoppen**

==== mit gutem, warmem Futter ====

**Winterpelerinen mit Capuzen**

empfehlen billigst

**Friedrich Baefler**

Kleidergeschäft.

Altensteig.

**Waldsägen**

la. Cussstahl-Qualität mit Garantie  
sowie alle sonstigen Holzmacher-Werkzeuge empfiehlt

**Paul Beck.**

Für Altensteig und Umgebung ist die

**Haupt-Vertretung**  
mit Incasso

von best eingeführter, die Aussteuer-, Militärdienst-, Studiengeld- und Lebens-Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung betreibender großer Versicherungskasse per sofort zu vergeben. Herren oder Damen, die sich dem Versicherungsstande widmen wollen, oder eine sehr einträgliche Nebenbeschäftigung suchen, belieben ihre Offerten unter „Gesicherte Existenz“ an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Altensteig.

**Karl Walz, Hut- und Mätzengeschäft**  
empfehlen für die  
Herbst- und Winterfaison  
sein reichhaltiges Lager in:

Nur beste und erste Qualitäten.



Herstellen stets am Lager.

Seidenhüten, Klapphüten, feinste Haarn. Wollfilzhüten in steif und weich, Ledern- und Sporthüten für Herren, Knaben und Kinder, Hülsen jeder Art hauptsächlich Herren-, Knaben- u. Kinder-sportmützen, Latenschülermützen — Knaben- und Mädchenrealschülermützen.

Sodann empfehle ich noch: Hosenträger, Zimmer- und Einziehdressen, Anzughosen und Einziehschuhe alles zu den billigsten Preisen.

Altensteig.

Von letzter Tage eingetroffenen Ladungen offerieren wir  
trotz Aufschlag:

**Frankenthaler Zucker**  
bei Gut à 23 Pfg. per Pfd.

**Heilbronner Zucker**  
bei Gut à 23 1/2 Pfg. per Pfd.

**Würfel-Zucker, egal feinkorn**  
in netto 5 Pfd. Paketen à 25 Pfg. per Pfd.  
in Kisten netto 25 Pfd. à 25  
50 Pfd. à 24 1/2

➔ Grösste Auswahl in Roh Kaffee ➔  
zu 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160 Pfg.

➔ stets frisch gerösteter Kaffee ➔  
in anerkannt feinschmeckenden Mischungen  
zu M. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70  
bei 5 Pfd. Abnahme je 5 Pfg. billiger.

==== Malzgerste, offen ====  
1 Pfd. 25 Pfg.

**Chr. Burghard jr.**  
**Friedr. Flaig, Conditior.**

Altensteig.

Eine sehr  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern und sämtlichem  
Zubehör hat bis 1. Januar oder  
später zu vermieten  
Georg Schaible, Maurermeister.

Altensteig.

Habe ein gut erhaltenes  
**Einspanner-Chaischen**  
ausnahmsweise billig zu verkaufen  
Paul Wallraff, Schmiedmstr.

Altensteig.

Extra starke  
**Kinderleiterwagen**  
**Kinderstühle**  
hohe und niedere  
**Ital. Besen** mit u. ohne Stiel  
**Spazierstöcke**  
**Gaushaltungsbürsten**  
**Möbellklopfer**  
**Fensterleder**  
**Türvorlagen**  
**Bettvorlagen**

Barlett- u. Linoleumwische  
**Leder- u. Wagenfett**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**M. Brenner**  
Sattler u. Tapezier.

**Frachtbriefer** sind zu haben in  
der Kleber'schen  
Buchdruckerei.

Altensteig.

**Wollene Strickgarne**  
in verschiedenen Qualitäten und Farben  
empfehlen in großer Auswahl

**G. Strobel.**

Besten Hand-

**Feuer-**

Löschapparat **Minimax**  
Laut Statistik wurden über  
**14500 Brände**  
bis heute mit Minimax gelöscht!  
**52 Menschenleben gerettet!**  
Viele Millionen Mark Schaden verhütet.  
Am Dienstag, den 23. November findet in  
**Altensteig**  
nachmittags 1/2 und 3 Uhr bei der Turnhalle eine  
**öffentliche Feuerlöschprobe**  
mit Minimax statt, wozu freundlichst einladet  
**Carl Burghard**  
Vertreter der Minimax-Apparate-Fabrik-Gesellschaft in Stuttgart.

**liegender** Einhorn-Tabak  
**LÖWEN-Tabak**

Ist nur dann echter  
Böninger-Tabak, wenn das  
Paket die Unterschrift trägt:  
**Arnold Böninger in Duisburg**  
am Rhein.

